

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 66.

Neuenbürg, Samstag den 28. April

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Der zum Ortsvorsteher der Gemeinde Döbel gewählte oberamtliche Revisionsassistent **Willing** ist heute in das Amt eingesetzt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 27. April 1900.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Bekanntmachung,

betr. Viehmärkte zu Ettlingen.

Laut Mitteilung des großh. bad. Bezirksamts Ettlingen werden die Viehmärkte daselbst bis auf Weiteres unter folgenden Bedingungen abgehalten:

1. Aus verzeichneten Gemeinden darf kein Vieh zu Markt gebracht werden
2. Die Führer der zugeführten Tiere müssen gemäß § 65 der V.D. vom 19. Dezember 1895 mit einem den Anforderungen des § 58 dieser Verordnung entsprechenden Zeugnisse versehen sein.
3. Das Vieh von Händlern wird nur dann zugelassen, wenn dasselbe nach Vorschrift des § 33 der Bad. V.D. zum Reichsseuchengesetz vom 19. Dezember 1895 die fünfjährige Quarantäne durchgemacht hat.

Neuenbürg, den 27. April 1900.

K. Oberamt

Knapf, stv. Amtmann, gef. Stellv.

Am Mittwoch den 2. Mai 1900

wird das auf der Strecke des Bahnhofs Nr. 11 und des Weichenw. Groß Nr. 13 an den Bahnböschungen rechts der Bahn stehende

### Holz

mit Ausnahme der Birken auf dem Stock öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Wärtterhaus Nr. 12 um 8 Uhr vormittags, von da Verkauf in der Richtung gegen den Bahnhof Neuenbürg.

Neuenbürg, den 27. April 1900.

A. W. Bahnmeisterei.

Kapfenhardt.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Mai d. Js., nachmittags halb 2 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindeverwaltes zum Verkauf:

15 St. Langholz	II. Kl.	mit 25,39 Fm.
2 "	Klöbe	II. " " 0,81 "
84 "	Langholz	III. " " 97,10 "
311 "	"	IV. " " 159,35 "
175 "	"	V. " " 31,88 "
2 "	Eichen	" " " 0,44 "
101 "	Baustrangen	II.—IV. Kl.
52 "	Hagstrangen	III. u. IV. "
80 "	Hopfenstrangen	II. u. III. "
135 "	Reisstrangen	II. u. III. " und
57 Rm.	Nadelholz	

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 24. April.

Gemeinderat.

### Gräfenhauenen. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Mai werden aus hiesigem Gemeindeverwalde Oberer Wald, Abt. Hau u. Reutwald an Ort und Stelle verkauft:

31 Rm.	buchene Scheiter,
128 "	Prügel
122 "	forchene
37 "	eichene
14 "	aspene
4000 St.	buchene u. forchene Wellen.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf dem Riekeriswasen. Hiezu werden Käufer eingeladen.  
Den 26. April 1900.

Schultheißenamt.  
Glauner.

Neuenbürg.

### Zu verpachten

13 ar 54 qm Land an der Eisenbahnbrücke. Pacht 10 Mark.  
Bahnhofsverwalter Gichhöfer.

Obernieselsbach, den 27. April 1900.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Anna Maria Becht Wtw.**

geb. Roth

gestern Mittag 2 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn **Karl Becht**, Wagner.

Die Familie **Krämer** z. Baldhorn.

Beerdigung: Sonntag den 29. April, nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg, 26. April 1900.

### Oberamtstierarzt Böpple

wohnt von heute ab

alte Pforzheimerstraße Nr. 17.

Telephon-Anschluß Nr. 20.

**Arnold Biber Zahntechniker, Pforzheim,**

Lindenstrasse Nr. 1 (Eingang Bahnhofseite)

ist wieder

### zurückgekehrt.

Sprechstunden:

täglich von morgens 8 Uhr bis 12 Uhr — mittags von 2—5 Uhr (ausgenommen an Sonn- und Feiertagen).

Telephon Nr. 707.

Schömburg.

Wegen Geschäftsveränderung setze meine sämtlichen Waren dem

### Verkaufe

aus. Es ist daher jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf äußerst günstig und vorteilhaft zu decken. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

**Paul Eitel.**

Calmbach.

Gasthaus zum „Anker“

Sonntag den 29. April

findet ein

### musikalisch-humoristisches Konzert

statt.

H. H. Woerner und Dahl.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Neues Programm.

Hiezu ladet freundlichst ein

**J. Barth.**



Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Haustrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

# Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Haustrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Haustrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 u. 12 Liter, ausreißend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Haustrunk, oder ausgemessen zu M 4.75 für 5 Liter.

Niederlagen bei: Franz Andras, Neuenbürg; Wilhelm Jäger, Calmbach; Wilhelm Metz, Birkensfeld.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige daß ich mich hier als

### Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich durch gute Stoffe, sowie zur Verarbeitung derselben und wird für guten Sitz garantiert.

Schömberg, den 26. April 1900.

Gottlieb Fuchs, Herrenkleidermacher.

## G. Flach und P. Schröder, Pforzheim

Leopoldstrasse 2

empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne u. sämtliche Zahnoperationen

Spezialität:

Plombieren der Zähne mit Gold

Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten,

Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.

Sorgfältigste u. schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.

# MAGGI

5 Pfg.	10 Pfg.	12 Pfg.	16 Pfg.	25 Pfg.
einige Suppen	2 Portionen vorzüglicher Suppe.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinsten Kraftbrühe.	ein Probe-Risotto zum Würzen.

## DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften, Drogerien u. Mehlhandlungen.



## KINDERWAGEN

in größter Auswahl, ebenso

### Korbwaren,

(Blumentische, Fantenils etc. etc.)

empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

**Schütz-Mark.** Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und nahrhaften Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

**Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.

**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**

Prospekt gratis franko. Per Post. zu 160 Liter in abschließenden Depots zu haben.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Lutz.

Neuenbürg.  
Eine fast noch ganz neue

### Bettlade

samt Kopf und Wollmatratze ist preiswürdig zu verkaufen.  
Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Schwarzenberg.  
Suche sofort einen tüchtigen erfahrenen Mann zum Anlegen eines Stacheldrahtzaunes von 1200 Meter.  
Friedrich Austerer.

## Freiwillige Feuerwehr.

Neuenbürg.  
Am Sonntag den 29. d. Mts., vormittags 7 Uhr rücken die Jüge I, II, III, IV in vollständiger Ausrüstung aus.  
Das Kommando.

## Turn-Verein Neuenbürg.

Die regelmäßigen Turnstunden finden von jetzt ab wieder auf dem Turnplatz statt, und zwar Dienstag u. Donnerstag Abend von 7/8 Uhr, Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab, und werden die aktiven Turner und Böglinge erjucht, sich vollzählig und pünktlich einzufinden.

Der Turnwart.  
Junge Leute, welche als Böglinge dem Verein beizutreten wünschen, können sich beim Turnwart anmelden.

Von der alten Höfener Straße bis zur Eisenfurt Hauptstraße ging eine silberne

Zylinderuhr mit Kette verloren. Auf dem Zifferblatt steht Heinrich Erb 1866. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Portland-Cement

Neuenbürg.  
Frischer  
ist eingetroffen und empfehle solchen zur gest. Abnahme.  
Gg. Haizmann.

## Freiseurlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge kann unter sehr günstigen Bedingungen das Freisurfach gründlich erlernen.  
Rich. Vogel, Freiseur, Kirchplatz, Gttingen (Baden).

## zu verkaufen.

Calmbach.  
Unterzeichneter hat 100 Zentner gut ohne Regen eingebrachtes Heu und 30 Zentner Dehd, sehr schön,  
Chr. Barth, Sägewerk.

**Nachhaltige Holzkonserbierung.** Vor einiger Zeit wurde in Aachen laut notariellem Urtheil eine Planke abgeriffen, die ca. 20 Jahre gestanden hatte und fr. H. mit dem bekannten Avenarius Carbolinum getränkt worden war. Die unteren Teile der Bretter hatten in der Erde gestekt und es zeigte sich, daß das Avenarius Carbolinum eine vorzügliche Konservierung bewirkt hatte. Kein einziges der Bretter war unbrauchbar geworden, so daß der Baum allem Anschein nach weitere 20 Jahre gebrauchsfähig gewesen wäre, hätte nicht ein anderer Umstand seine Entfernung veranlaßt. Aus derselben Erde wurde ein Pfosten ausgegraben, der nicht mit Avenarius Carbolinum getränkt war und nur 5 Jahre gestanden hatte. Er war, soweit er sich unter der Erde befunden hatte, gänzlich verfault. Das echte Avenarius Carbolinum kann von der Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln bezogen werden, sowie von deren Verkaufsstellen den Herren Georg Holzmann in Neuenbürg und Wiff. Treiter z. Windhof in Birkensfeld.

## Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

## Schimmelwallyach

verkauft wegen Entbehrlichkeit billig  
Kunstmühle Wildbad.

## Einige Lehrlinge,

welche das Etuisgeschäft gründlich erlernen wollen, werden angenommen.

Ernst Keller, Etuisfabrik, Filiale Neuenbürg.  
Näheres im Adler.

## Ein Schlosserlehrling,

dem Gelegenheit geboten ist, etwas Nüchternes zu lernen, wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Zu erfragen bei Andras, Schreiner in Neuenbürg.

## Ruhwagen

und ein neues  
Britischenwägle.

Calmbach.  
Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit einen bereits neuen  
Chr. Locher.

Asphaltbeton für Fundamente und Dampfhammer, Asphaltbalage, Pappe u. Holzcement-Dächer, Isolierungen stellt billigst her  
Württemb. Theer- und Asphaltgeschäft  
Wilh. Volz, Feuerbach.

## Gottesdienste

Neuenbürg.  
am Sonntag Misericordias, den 29. April,  
Predigt vorm. 10 Uhr (Offend. 7. 18 bis 17; Lied Nr. 651): Dekan Uhl.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Töchtern: Stadtvicar Fied.  
Dienstag, den 1. Mai, Feiertag der Apostel Philippus u. Jakobus, Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr: Stadtv. Fied.

## Wildb.

Bei den den Tagen Telegraphen von Evrol fähigt erklä Postpraktika Neu herrscht he Nächte emp stand bei dem Gefrier aus den W wird. Aus daß die pr gelitten hat. Ausfichten diejem Jahr ung der leh zur vollen C Fröhbirnen zu erschließ zu erfüllen. nun auch Gefährten Noientrot sch wenn durch ung die H abermals v in Nr. 63 de sei noch etw Gemeindewa beschädigt u schönen Bu sich vorreit da erst abge der an den bäume stark Möge die M Mittel und Gefährdung die der Loto lich machen Aus C Pf. Anz. ge sich hier ein von Neuenb Thal herab Wiesen, um fette Grün lieblich duft beladen prä häume, weld Zweischnen Birnen über während frü die Spitzen der Blick üb Horizont beg durch hellg Unterschied aufmerham ung einström Ein Summ Bienen, mach Menge der B den Honig, Herz froher sorgen hier gut eingerich bei sehr mä Wildb Stadtrat z Schauspiel voranschlic mals zur A ungen sind werden nach getreuer Aus derselben hat R. Hoftheate Calw brannten in Scheuer tota Ragol verein gestel Frühzugs vo

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Bei der am 22. März und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Post- und Telegraphendienstprüfung ist u. a. Karl Reitter von Sprollenhaus, Obd. Wildbad, für befähigt erklärt worden und in das Verhältnis der Postpraktikanten 1. Kl. eingetreten.

Neuenbürg, 27. April. Seit Sonntag herrscht heiteres Frühlingswetter, doch sind die Nächte empfindlich kühl. Gestern und heute stand bei Tagesanbruch das Thermometer auf dem Gefrierpunkt, es hatte starken Reif, während aus den Waldorten leichter Schneefall berichtet wird. Aus dem Unteren Amt versichert man, daß die prächtige Baumbliete keinen Schaden gelitten hat.

□ Gräfenhausen, 27. April. Die Aussichten für Stein- und Kernobst sind in diesem Jahre recht gute. Die warme Witterung der letzten Tage hat bereits die Kirschblüte zur vollen Entfaltung gebracht. Zwetschgen und Frühbirnen fangen ebenfalls an, ihre Blütenkelche zu erschließen und die Luft mit Wohlgerüchen zu erfüllen. Wie herrlich der Anblick, wenn nun auch bald der Apfelbaum sich seinen Gefährten ebenbürtig zeigt und im schönsten Rotenrot schimmert! Sehr zu beklagen wäre es, wenn durch Frostnächte oder ungünstige Witterung die Hoffnungen auf ein gutes Obstergebnis abermals vernichtet würden. — Bezüglich des in Nr. 63 des Enztalers berichteten Waldbrandes sei noch erwähnt, daß über 1 ha des hiesigen Gemeindewaldes von dem verheerenden Element beschädigt wurde. Der Schaden, der an dem schönen Buchenbestand angerichtet wurde, läßt sich vorerst mit Sicherheit noch nicht festsetzen, da erst abgewartet werden muß, welchen Nachteil der an den Brandstellen der betreffenden Waldbäume stark austretende Saft denselben verursacht. Möge die Kgl. Eisenbahnverwaltung recht bald Mittel und Wege finden, die eine fernere Gefährdung des hiesigen Gemeindewaldes durch die der Lokomotive entströmenden Funken unmöglich machen.

Aus Ottenhausen, 26. April, wird dem Pf. Ang. geschrieben: Freunden der Natur bietet sich hier ein entzückender Anblick. Kommt man von Neuenbürg oder Schwann von oben her ins Thal herab, so erblickt man vor sich grüne Wiesen, umrahmt von saftigen Säeten. Das satten Grün durchbricht das schneeige Weiß der lieblich duftenden Kirschblüte. Mit Blüten beladen präsentieren sich die zahlreichen Pflanzbäume, welchen in den nächsten Tagen auch die Zwetschgen folgen werden. Auch die Blüten der Birnen überdecken das junge Grün der Wälder, während frühe Sorten der Äpfel erst anfangen, die Spitzen der Blätter zu entfalten. Schweist der Blick über die kleinen Anhöhen an die den Horizont begrenzenden Hügel, so wird das Auge durch hellgrüne Flecken der Wälder auf den Unterschied zwischen Buchen- und Lärchenbestand aufmerksam gemacht. Bei feucht-warmer Witterung entströmen dem Blütenmeer würzige Düfte. Ein Summen der Insekten, namentlich der Bienen, macht uns darauf aufmerksam, daß diese Menge der Blüten auch den süßen Nektar spenden, den Honig, der Gesunden und Kranken das Herz froher macht. — Für des Leibesbedürfnisse sorgen hier in vorzüglicher Weise geräumige, gut eingerichtete, mit allem versehenen Gasthäuser bei sehr mäßigen Preisen.

Wildbad, 25. April. Das von Herrn Stadtarzt Dr. Teufel hier verfasste historische Schauspiel „Der Ueberfall in Wildbad“ wird voraussichtlich am Sonntag, den 27. Mai, erstmals zur Aufführung gelangen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Die Kostüme werden nach künstlerischen Entwürfen in historischer getreuer Ausführung angefertigt. Die Lieferung derselben hat Herr Garderobe-Inspektor Pils vom K. Hoftheater in Stuttgart übernommen.

Calw, 27. April. Gestern früh um 2 Uhr brannten in Oberhaugstett 3 Wohnhäuser mit Scheuer total nieder.

Ragold, 26. April. Dem vom Gewerbeverein gestellten Gesuch um Einlegung eines Frühzugs von Ragold nach Altensteig für den

Sommerdienst konnte nicht entsprochen werden, weil die Frequenz im Vorjahr unbedeutend war.

Pforzheim, 25. April. Gestern nachmittag stürzte das hoch in den 50er Jahren stehende Frä. Johanna Leicht vom Dach ihrer Wohnung in den Hof. Die Verletzungen führten alsbald ihren Tod herbei.

Neuenbürg, 21. April. Auf den hiesigen Schweinemarkt wurden 60 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 18—24 M. verkauft.

**Deutsches Reich.**

Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ist in Begleitung des Prinzen Max heute nachmittag 2 Uhr 20 mittelfst Hofzuges nach Donaueschingen abgefahren.

Der Kaiser hat bestimmt, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterrichte am 5. Mai d. J. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden.

Die Frage, ob Kaiser Wilhelm zur Weltausstellung nach Paris kommt, wird bereits eifrig diskutiert. Man spricht dort davon, daß die angeblich geplante Reise des Kaisers zur Weltausstellung am 16. August erfolgen solle, und es werde der Monarch inognito unter dem Namen eines Grafen von Cleve die Ausstellung besuchen. Die Meldung wird jetzt offiziell in Abrede gestellt. Auch wird die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers in Paris mit der Absicht Kaiser Wilhelms in Verbindung gebracht, die Ausstellung inognito zu besuchen.

Auch der deutsche Reichskanzler hat nunmehr die Pariser Weltausstellung besucht. Fürst Hohenlohe erschien daselbst am Mittwoch in Begleitung seiner Tochter, des deutschen Botschafters Fürsten Münster und des deutschen Generalkommissars Geh.-Rats Richter; besonders eingehend wurde die deutsche Abteilung besichtigt. Einen politischen Hintergrund soll der jetzige Pariser Aufenthalt des Fürsten Hohenlohe laut einer Versicherung von Berliner offiziöser Seite nicht haben.

Die verfloßene Woche hat für Deutschland den Wiederbeginn der parlamentarischen Thätigkeit des Reichstages gebracht. Ein gewaltiges Arbeitspensum harret noch der Erledigung. An die Volksvertreter tritt demgemäß die Mahnung zu eifriger Arbeit mit dringendem Ernste heran. Das Wohl des Vaterlandes wie das Ansehen des Reichstages verlangen gleichmäßig, daß das Uebel der Beschluß-Unfähigkeit beseitigt und ein glatter, erproblicher Gang der Beratungen ermöglicht werde. Als selbstverständlich darf es nun wohl gelten, daß vor allem in der Flottenangelegenheit reiner Tisch gemacht wird, ein Aufschub der parlamentarischen Entscheidung hierüber bis zum Herbst ist fast undenkbar. Zunächst bleibt der weitere Verlauf der am Mittwoch wieder begonnenen Verhandlungen der Budgetkommission über die Flottenvorlage abzuwarten; fürs Erste lassen sich diese nachsterlichen Kommissionsdebatten sehr breit an. In der Mittwochssitzung der Kommission wurde noch die allgemeine Debatte fortgesetzt. Des Längeren wurde die vom Zentrumsabgeordneten Müller-Julda vorgeschlagene Verschmelzung des alten Flottengesetzes mit dem neuen Flottengesetz erörtert, gegen welchen Vorschlag der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral Tirpitz, gewichtige Bedenken äußerte. Wieder unterhielt man sich stundenlang über die Durchführung der Flottenverstärkung, wobei namentlich die mutmaßlichen Rückwirkungen dieser Maßnahmen auf die Lage der Landwirtschaft eine Hauptrolle spielten. Im Anschlusse hieran gelangte die Frage der Gewährleistung einer Maximalpräsenz für Heer und Flotte zur Besprechung und schließlich wurde noch in längerer Diskussion das Thema der Schutzölle im Hinblick auf die Frage der Deckung der neuen Flottenkosten behandelt. Der Abg. Müller-Julda (Zentr.) betonte, daß die Sozialdemokraten des Auslandes bezüglich der Marineforderungen auf einem andern Standpunkt stehen, wie in Deutschland. Man möge aufhören, auch bei uns sich ausschließlich von

Parteiabwägungen leiten zu lassen. Vor der Notwendigkeit müßten andere Wünsche zurücktreten.

Berlin, 27. April. Nachm. Die Budgetkommission des Reichstages nahm mit 20 gegen 8 Stimmen den Antrag des Zentrums an, worin die geforderte Schlachtflotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsflotte gestrichen und die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Als Deckungsmittel werden die von den Blättern mehrfach gemeldeten Steuererhöhungen und event. eine neue Reichssteuer vorge schlagen, die den Massenverbrauch nicht be lastet.

Der Reichstag beendigte am Mittwoch zunächst die tags vorher begonnene Generaldebatte über das Reichsfeuchengesetz, diese Vorlage an eine 14gliederige Kommission verweisend. Debatte los wurde hierauf der Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für 1900 der Budgetkommission überwiesen, während der die Vermehrung der Schutztruppe in Kamerun fordernde Nachtragsetat zum Etat der Schutzgebiete eine kleine kolonialpolitische Debatte hervorrief, die hauptsächlich durch die vom nationalliberalen Abgeordneten Dr. Hasse an der in Kamerun eingeschlagenen Wirtschaftspolitik ausgeübte scharfe Kritik bemerkenswert war; auch dieser Nachtragsetat ging an die Budgetkommission. Zuletzt erledigte das Haus noch die erste Lesung der Novelle zum Reichspostdampfergesetz, betr. die Vermehrung der Dampferverbindungen mit Afrika; die Vorlage fand überwiegend eine recht günstige Aufnahme, sie wurde an eine besondere Kommission verwiesen.

Die vom Kaiser gewünschte Reform des höheren Schulwesens wird von einer auf den 5. Mai nach Berlin einberufenen Versammlung verschiedener Vereine, welche sich seit Jahren mit der Pflege dieses Reformgedankens befassen, nunmehr in aller Form beauftragt werden. Die betreffenden Vereine haben bereits zwei gemeinsame Grundforderungen aufgestellt, von denen die eine gleiche Berechtigung aller neunklassigen höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) zu wissenschaftlichen Studien und höheren Laufbahnen verlangt, während die andere Forderung auf einen gemeinsamen, lateinlosen Unterbau für die drei unteren Klassen aller höheren Schulen gerichtet ist. Vermutlich wird in den Verhandlungen dieser Berliner Versammlung auch die geplante Freigabe des medizinischen Studiums für die Abiturienten der Realgymnasien, welche Reformmaßnahme in ärztlichen Kreisen allerdings auf auffälligen Widerspruch stößt, eine Hauptrolle spielen.

Leipzig, 25. April. Eine große offizielle Gutenberg-Feier wird aus Anlaß des 500-jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst Mitte Juni in Leipzig stattfinden. Zur Feier werden große Vorbereitungen getroffen. In sämtlichen Räumen des Buchgewerbehause wird gleichzeitig eine allgemeine Ausstellung für das gesamte Buchgewerbe vor sich gehen.

Von der „Histoire generale du 1Ve siècle à nos jours“ von E. Lavisse und A. Rambaud ist vor kurzem der erste — vorletzte — Band erschienen, der die Jahre 1848 bis 1870 und darin besonders die 48er Revolution, den Staatsstreich und die innere Entwicklung des zweiten Kaiserreichs behandelt. Uns Deutsche mag dabei vor allen Dingen die Darstellung des deutsch-französischen Krieges anziehen, inmitten deren wir folgende — besonders durch die auch anderweitig wohlthuend hervortretende kühle und scharfe Sachkenntnis des Urteils — hochinteressante Geschichte der Emser Depeche finden: „Benedetti war also nicht beschimpft worden, und er beklagte sich auch nicht, daß er beschimpft worden sei. Allein Bismarck hatte vom König eine Depeche erhalten, worin der Vorgang dargestellt war. Er veröffentlichte sie, und zwar nicht, wie man behauptet hat, indem er sie fälschte, sondern indem er sie abkürzte und ihr so eine genauere, treffendere Form gab.“ — Wir dürfen, da wir im eigenen Lande Bismarckhasser haben, die, um die Geschichte zu fälschen, an der „Fälschung“ der Emser Depeche festhalten, von nun ab auf das Zeugnis eines französischen Geschichtsschreibers hinweisen.



### Zur Weltlage.

Die letzten Jahre haben vier große Kriege gezeitigt: den chinesisch-japanischen, den türkisch-griechischen, den spanisch-amerikanischen und jetzt den südafrikanischen. Jeder dieser vier Kriege hatte einen eigenartigen Charakter. Der Krieg zwischen Japan und China zeigte zum ersten Male das Ringen zweier asiatischer Mächte mit allen modernen Mitteln des Land- und Seekrieges. Er erwies die großen Fortschritte Japans, das unglückliche Zurückbleiben Chinas und die gewaltige Ueberlegenheit eines geschulten Heeres. Die weitere Folge des Krieges war das tiefere Eindringen der europäischen Mächte in den Landbesitz Chinas.

Der türkisch-griechische Krieg erwies einerseits die große Verwahrlosung des griechischen und die unter deutschem Einfluß gewonnene Trefflichkeit des türkischen Heeres. Er enthielt eine ernste Warnung an alle kleinen und großen Unruhstifter am Balkan, die Türkei nicht zu einem Existenz-Kampfe herauszufordern. Die Lage auf Kreta führte zu einer europäischen Aktion, die im Grunde genommen mehr die Uneinigkeit als die Einigkeit der Großmächte erkennen ließ, die aber doch ein weiteres Umschgreifen des Brandes verhinderte. Der spanisch-amerikanische Krieg zeigte ebenso wie der chinesisch-japanische die Ueberlegenheit eines in fortschreitender Entwicklung begriffenen Staates über seinen im Rückschritt und Verfall befindlichen Gegner. Die Entscheidungen fielen auf der See. Alle Seemächte haben daraus die Lehre gezogen, daß sich eine Vernachlässigung der Flotte schwer rächen kann.

Der südafrikanische Krieg nimmt das militärische Interesse in hohem Grade in Anspruch. Es ist das erste Beispiel der Ueberführung einer starken Armee von Europa nach einem fernen Weltteil auf dem Seewege; beide Teile sind mit den modernsten Schusswaffen ausgerüstet und die Engländer im Besitz aller neuern Schöpfungen der Kriegstechnik. Von allen Staaten ist Deutschland der nächst interessierte, weil die künftige Gestaltung der Lage in Südafrika für unsere nachbarlich angrenzenden Kolonialbesitz nicht gleichgültig sein kann.

Namentlich der letztere Umstand hat zu Erörterungen darüber geführt, weshalb die deutsche Politik nicht eine zwischen beiden Gegnern vermittelnde Haltung eingenommen habe. Um das mit Erfolg zu thun, bedarf man entweder der Zustimmung beider Teile, die guten Dienste der vermittelnden Macht anzunehmen, oder man muß militärisch so stark sein, daß jeder der beiden Kriegführenden Bedenken trägt, die Vermittler zu verstimmen. England hat nun jede Intervention von vornherein abgelehnt; es hat seine gesamte Flotte, deren es für den Krieg nicht bedarf, zur freien Verfügung, um jede ihm nicht zusagende Intervention mit einer Bedrohung der kontinentalen Küsten zu beantworten. An ein Zusammengehen der drei Mächte Deutschland, Rußland und Frankreich ist aber nicht zu denken.

Unter solchen Umständen hat das deutsche Reich seine Politik so einzurichten, daß es schließlich, um ein Bismarcksches Bild zu gebrauchen, auf dem längern Arm des Hebels sitzt. Noch haben wir nicht einmal eine heimische Schlachtflotte. Um überseeische Politik zu treiben, bedürfen wir jedoch einer starken Kriegsflotte von Linienschiffen und Kreuzern, wie sie in der Novelle zum Flottengesetz gefordert wird. Erst wenn wir über solche Mittel verfügen, brauchen wir nicht auf Rußland und Frankreich zu warten. Will man auf der See mitreden, dann muß man auch im Instande sein, sich die Seegevalt zu sichern, und so lange das ungleich seestärkere Frankreich es vorzieht zu schweigen, hat Deutschland allen Grund, sich die Dinge ruhig zu betrachten und Herr seiner Entschlüsse zu bleiben.

### Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Dem Bernehmen nach wird Se. Maj. der König bei der Feier der Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen am 6. Mai in Berlin durch Herzog Albrecht von Württemberg vertreten sein. (S. W.)

Stuttgart, 27. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht namens des Gesamtstaatsministeriums die Erklärung ab, daß die Regierung außer Stande sei, während des Rests der gegenwärtigen Legislaturperiode das Steuer-Reformgesetz nochmals einzubringen.

Stuttgarter Exportmusterlager. Die Generalversammlung des Exportmusterlagers, die gestern unter dem Vorsitz des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar tagte, gewann ein besonderes Interesse dadurch, daß der Vorsitzende die Frage zur Erörterung stellte, welche Folgen der Krieg in Südafrika für den Welthandel, insbesondere für Deutschland wohl haben werde. Der Direktor des Lagers, Komm.-Rat Billing äußerte seine Anschauung dahin, daß jedenfalls nach Beendigung des Krieges eine Steigerung des Geschäftes zu erwarten sei. Werde England den Sieg davontragen, dann sei das Entstehen von Differenzialzöllen zu befürchten, denen man nur mit großer Sorge entgegenzusehen könne. Auf eine Anfrage bemerkte der Redner dann ferner, daß im abgelaufenen Jahre besonders mit Kapstadt ein lebhafter Geschäftsverkehr stattgefunden habe. Komm.-Rat Schiedmayer erklärte, daß die Pianoforteindustrie durch den Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen werde. Zahlreiche wohlhabende Familien in England sind durch den Tod ihrer Angehörigen in Trauer versetzt worden und kaufen darum keine Instrumente. Komm.-Rat Ghni wies darauf hin, daß die Engländer das Zollsystem weiter verfolgen, welches sie groß gemacht habe. Die gegenwärtigen Wirren werden uns wohl keinen Ausfall bringen; zudem brauche sich der Deutsche vor der englischen Konkurrenz nicht zu fürchten; wir könnten getrost den Wettbewerb aufnehmen. Geh. Komm.-Rat von Pflaum mahnt indes trotzdem zur Vorsicht gegen England; wir müßten die Vorgänge jenseits des Kanals mit großer Aufmerksamkeit verfolgen, wenn wir konkurrenzfähig bleiben wollen.

Ebingen, 27. April. Nach einigen schönen Frühlingstagen stellte sich gestern früh ein leichter Schneefall verbunden mit empfindlicher Kälte ein.

### Ausland.

Das Blatt „Bied“ bringt nach einem aus Lemberg, 26. April, zugegangenen Telegramm, die sensationelle Meldung, daß die 40jährige Oberin des Lemberger Benediktinerinnen-Klosters, Columba Gabryel, im Geheimen nach Rom gereist sei, weil sie sich seit längerer Zeit für den Sänger Podruchy interessiere. Dieser Sänger wurde kürzlich wegen Teilnahme an einem Diebstahl von der Wiener Polizei verhaftet und hat dort gravierende Aussagen gegen die Oberin gemacht.

Ottawa, 26. April. Ein ungeheurer Brand vernichtete hier eine Anzahl Sägmühlen, Holzpläge, Mühlen, das Elektrizitätswerk und das Depot der Kanada-Pacific-Eisenbahn. Das Feuer, das noch nicht gelöscht ist, droht bei dem herrschenden Westwind einen Teil der Stadt zu vernichten. Die Regierung erbat Hilfe aus Montreal und Toronto. Das Parlament vertagte sich; in den Häusern herrscht Dunkelheit infolge Fehlens des elektrischen Lichtes. Zur Bekämpfung des Feuers ist Miliz aufgeboden. Der bisherige Schaden wird auf 10 Millionen Dollar geschätzt.

Prätoria, 25. April. Gestern abend fand in der Gießerei von Begbie, welche jetzt als Arsenal von der Regierung benützt wird, eine große Explosion statt. Das Gebäude wurde völlig zerstört. Zehn Personen wurden getötet, 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Sofort nach der mit einem fürchterlichen Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Geschrei der Frauen und Kinder in den anstößenden Straßen erhöhte die allgemeine Bestürzung. Die Ambulanzen der Gesellschaft vom Roten Kreuz leisteten den Verwundeten gute Dienste.

Elandslaagte (nordöstlich von Ladysmith), 26. April. In der letzten Nacht haben die Buren noch ein Geschütz auf die Hügelkette vor der britischen Front in Stellung gebracht, so daß sie jetzt mit 3 Geschützen die britische Stellung hier beherrschen. Die Buren sind fest überzeugt, daß wegen ihrer gut hergerichteten Verschanzungen die britischen Geschütze nichts treffen können. Die Eingeborenen melden, daß Buren von den Biggarsbergen herabgekommen sind, um die hier befindlichen Truppen zu verstärken.

England sieht den Buren gegenüber nach wie vor auf dem hohen Pferde. Der Handelsminister Ritchie erklärte in einer zu Croxdon gehaltenen Rede, die einzige Bedingung Englands für den Friedensschluß sei die, daß die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken für immer aufhöre. Im Weiteren verbreitete sich der Minister über die bekannte Depeche des Feldmarschall Roberts über die Vorgänge am Spionskop. — Im Kapministerium sind, wie verlautet, Zwistigkeiten entstanden. Zwei Minister sollen für die Annexion der Burenrepubliken, zwei andere scharf für die Erhaltung ihrer Unabhängigkeit sein; ein fünfter Minister erhält sich angeblich neutral.

Eine bemerkenswerte Rede hielt der Landwirtschaftsminister Long am Montag in Liverpool, aus welcher ersichtlich, daß England bestrebt ist, für eine etwa hereinbrechende Zeit der Not Fürsorge zu treffen. Er führte nämlich aus, infolge des Krieges habe die Regierung beschlossen, die Erleichterungen für die jungen Bürger zu erhöhen, sich im Gebrauch des Gewehres zu üben zu dem Zweck, die Zahl der für den Militärdienst tauglichen Männer in Zeiten der Not zu vergrößern; die Regierung habe ferner beschlossen, den Hilfsstreitkräften in Zukunft eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

**Unmaßliches Wetter am 29. und 30. April.**  
(Radrad verboten.)

In der Umgebung des Labogasees ist der letzte Luftwirbel auf 745 mm vertieft worden. Er beherrscht die ganze Ostsee, Schweden, Dänemark und die norddeutschen Küstengebiete. Ueber Irland und Schottland, sowie über dem unteren Ungarn und Rumänien liegt noch immer ein Hochdruck von je 765 mm. Ueber dem südlichen Frankreich steht das Barometer etwas unter Mittel, also tiefer als bei uns, weshalb bei ziemlich milder Temperatur für Sonntag und Montag nur zeitweilig bewölkt und fast ganz niederschlagslos Wetter zu erwarten ist.

### Telegramme.

Donauessingen, 27. April. Der Kaiser traf 6.12 Uhr mit den Herren seines Gefolges und begleitet von dem Prinzen Max von Baden hier ein. Er trug Jagduniform und wurde begrüßt von dem Fürsten zu Fürstenberg, der die Uniform der Gardes-du-corps trug, und den Spitzen der Behörden. Es folgte darauf der Einzug in die festlich geschmückte Stadt auch dem fürstlichen Schloße, wo um 7 1/2 Uhr Familientafel stattfindet, an der 16 Personen teilnehmen. Der Kaiser beabsichtigt, sich morgen früh 2 Uhr nach Mistelbrunn zur Auerhahnjagd zu begeben. Nachmittags begibt sich der Kaiser mittels Hofzuges zur Jagd nach St. Georgen und von dort zu Wagen nach den Walzplätzen.

Hannover, 27. April. Der Kaiser verlieh dem Grafen v. Waldersee aus Anlaß seines 50 jährigen Dienstjubiläums außer einer Cabinetsordre die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

### Enzthäler-

### Abonnements

für die Monate Mai und Juni werden noch von allen Poststellen u. Postboten entgegengenommen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten davon recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Red. und Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Reeb in Neuenbürg.

empfi  
und  
Bahr  
Dop  
gew  
la.  
von  
Sad  
San  
Sch  
Schl  
10  
fene  
Plat  
Ste  
Gen  
gem  
Car  
Dach  
bei g  
entfpr

Stat  
Wildbad  
Calmbach  
Höfen  
Rothenbac  
Neuenbürg  
Engelsbra  
Birkenfeld  
Brötzingen  
Pforzheim  
nach Karl  
in Karlsru  
aus Pforz  
in Mühlac  
aus Mühl  
in Stuttga  
aus Stuttg  
in Mühlac  
aus Mühl  
in Pforzhe  
aus Karls  
in Pforzhe  
Pforzheim  
Brötzingen  
Birkenfeld  
Engelsbran  
Neuenbürg  
Rothenbach  
Höfen  
Calmbach  
Wildbad

